Er nem ab oder zu.
Das Gaystlich volck sucht ru,
Sol nit zu viel studieren,
Das es nit schad dem hieren,
Sunder im pet thu schwitzen
Vnd auff dem polster sitzen
Vnd ob den püchern natzen,
Recht wie die Kloster katzen.
Die Handtwercks lewdt die sollen
Leben inn allem vollen, [Bl. Aiij]
Sollen frú schlaffen gen,
Morgens lancksam auff sten,
Als bald gen auff ein suppen,
Darzu das fleschlein luppen;
Den gehn am Sewmarck vmb,
Biß der mittag her kumb;
Als den sich füllen wieder
Vnd den sich legen nieder,
Rastn ein par stündlein drauff;
Den faren wieder auff,
Faulentzen hin vnd her,
Erfaren newe mer
Oder gehn zu dem wein,
Sich füllen wie die schwein
Die gantz wochen durchauß.
Keiner fragt nach seim hauß
Oder seiner werckstat,
Biß drey Monat vergat.
Der gleych sollen die Bawren
Die drey Monat an trawren
Fliehen den sunnen schein
Vnd liegen bey dem wein,
Auff alle Kirchweich lauffn,
Sich vol fressn vnd sauffn.
Aber die Knecht vnd Gseln,
Welche nur dienen wóln, [Bl. Aiij']
Sollen all Montag feyren,
Dauß vor dem thor vmb leyren,
Nach mittag spieln vnd zern,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211241526-0